Editorial

Autor(en): **Riklin, Roman**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Du liest, also bewegst Du Dich

Erwischt! In diesem Moment hast Du Dich *bewegt*: Du hast in den SAITEN geblättert! Hast Deine Muskeln *bewegt*. Und jetzt liest Du sogar! Buchstaben tanzen in Deinem Hirn und werden zu Worten. Offensichtlicher Beweis dafür, dass sich in Deinen grauen Zellen etwas *bewegt*. Erstaunlich! Nicht Deine Hirnzellen, sondern dass es noch Menschen gibt, die ein Editorial lesen! Wenn Du weiterblätterst, weil Du Dich grämst, erwischt worden zu sein; wenn Du weiterliest, weil Du nicht weisst, was zum Teufel diese Zeilen bedeuten sollen; wenn Du diese zusammengehefteten SAITEN in diesem Augenblick bereits aus dem Fenster wirfst, oder wenn Du jetzt etwas Lästerliches, Originelles, Absurdes, Blödes, Gewöhnliches, Hirnverbranntes oder irgendwas tust... Es ist zu spät: Du bist erwischt. Du hast Dich von SAITEN *bewegen* lassen und sitzst in der Falle, denn diese Zeitung hat sich zum Ziel gemacht, Dich und andere Individuen zu *bewegen*.

Zum Beispiel dadurch, dass versucht wird, die seit Jahren bestehende kulturelle Informationslücke in St.Gallen (zumindest teilweise) zu beheben: Der Zugang zu Informationen, was wo und wann, wie und weshalb kulturell abgeht, soll erleichtert werden. Es ist das Ziel, dazu zu *bewegen*, dieses oder jenes kulturelle Ereignis – von welchem man vielleicht nicht einmal gewusst hätte, dass es überhaupt stattfindet – mitzuerleben oder durch seine Anwesenheit vielleicht gar mitzugestalten. In erster Linie eine rein körperliche *Bewegung* also, hin zu einem Konzert, zu einer Theateraufführung, einer Lesung, einer Ausstellung oder einer Tanzperformance oder, oder, oder... Die geistige oder seelische *Bewegung* ist dann eine logische Folge, denn, ob man eine Veranstaltung verflucht, aus Prinzip oder Protest gar nicht erst hingeht, oder ob man sich freut, mitfiebert, darüber diskutiert..., Kultur bewegt die Gemüter. Auch die derjenigen, die sich ihr verwehren wollen.

Diese Zeitung wünscht sich aber auch, in den Köpfen der Leute etwas *bewegen* zu können. Alleine ein Blick in den Veranstaltungskalender: Die Tatsache, dass in und rund um St.Gallen in nur einem Monat zu weit über 300 verschiedenen Veranstaltungen eingeladen wird, nimmt doch all jenen – und es gibt deren nicht wenige – den Wind aus den Fahnen, die nicht müde werden zu verkünden, in dieser Stadt sei nichts los. Auch der monatliche kulturpolitische Bericht, der "Saitenhieb" (in dieser Nummer ein besonders zynischer Leckerbissen), soll zu denken geben, soll etwas ins Rollen bringen...

Der Bericht "St.Gallen bei Nacht" (Mai-Ausgabe) hat zu sehr kontroversen Meinungen geführt (Eine Reaktion ist unter der Rubrik "Fax" in dieser Ausgabe abgedruckt.). Erstaunlich, nebst Leuten, die sich dazu *bewegen* lassen, ein Editorial zu lesen (schon wieder erwischt!), gibt es offenbar auch solche, die Berichte in dieser Zeitung wahr- und ernstnehmen. Solche, die diese Blätter aufgrund jenes Berichts umgehend abonniert haben, und solche, die diese SAITEN jetzt zerreissen werden, bevor sie gelesen sind – äusserst *bewegunsfreudige* Leute also...

Die neuen Abonnenten und die Zeitungszerstörer haben mehr gemeinsam, als sich bei einem flüchtigen Blick erahnen liesse: In beiden Fällen Leute, die uns zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Eine Zeitung herauszugeben, die allen gefällt, wäre wohl kaum möglich und auch äusserst langweilig. Was allen gefällt, *bewegt* selten viel. Deshalb machen uns diese Leute Mut, das Abenteuer zu Ende zuführen, das wir vor drei Monaten begonnen haben: Ein St.Galler Kultur- und Musikmagazin, das etwas in *Bewegung* setzt.

Roman Riklin

Inhalt

SaitenHieb 4 - 5
Trauergottesdienst für Jugendbeiz.

Plädoyer 7
Ja zum Kulturförderungsartikel

Im Rampenlicht 8 - 9
Sommerspektakel – "Wo ist Max?"

SaitenBlick 11
Malcom X – Von der Unterhaltungsindustrie jeglicher Wirkung beraubt

St.Galler Szenenfilm 12 - 13
"Töff Töffer" – oder wenn sich das Hirn dematerialisiert

Interview 15
Verkaufen Sympathie schräge Töne: Szilla

SaitenSprung 16 - 17
Pubertäre Nintendophilsophen oder Trendjugend der 90er Jahre

Veranstaltungskalender 18 - 20

Der Klassik-Freak 22
Von Mendelssohn bis Elvis

ContraPunkt 23
Ligeti und Nancarrow – Giganten zeitgenössischer Musik

Fax 25
Betrifft den Artikel "St.Gallen bei Nacht"

Portrait 26
Rückt Entferntes in Sichtweite: Thomas Dittli, Maler

Vernissage 27
"Die Welt der Anne Frank" (1929 - 1945)

Hinter den Kulissen 29
Siehe da, Fantasie

Soundcheck 30
Chaos auf der Such nach "seiner" Gitarre

Backstagestory 31
3 Tage aus dem Leben eines Toys und Nero's Dinner, 3. Teil

LesBar 33
Literat aus politischem Engagement: Peter-Paul Zahl

Presswerk 35
Former Franks, Loge, Sleazey Cats

Impressum

3. Ausgabe, Juni 1994, 1. Jahrgang, Auflage 3000, erscheint monatlich
Herausgeber PopMeGallus ● **Redaktion** Roman Riklin, Fellenbergstrasse 77, 9000 St.Gallen,Tel. 071/28 63 62 ● **Saiten-Team dieser Ausgabe** Andreas Baumer, Reinhard Deutsch, Pius Frey, Guiseppe Gracia, Marcel Holenstein, Bruno Karrer, Andreas Kneubühler, Silvan Lassauer, Andreas Müller, Matthias Nold, Adrian Riklin, Michael Schläpfer, Patrick Stadelmann, Johannes Widmer ● **Veranstaltungskalender** Gögs Andrighetto, Henauerstrasse 35, 9244 Uzwil, Tel. + Fax: 073/51 44 56 ● **Inserate** Thomas Straumann, Tel. priv.: 071/22 71 72, Tel. Gesch.: 071/20 85 60 ● **Vertrieb** Rubel U. Vetsch, Tel. 071/22 71 72 ● **Typografie** Jürgen Wössner,Tel. priv. 071/28 31 32, Tel. Gesch. 071/35 54 35, Fax Gesch. 071/35 64 92 ● **Druck** Niedermann Druck AG, St.Gallen, Tel. 35 54 35 ● **Abonnentendienst** Johannes Widmer, Falkensteinstrasse 27, 9000 St.Gallen, Tel. Gesch. 071/65 25 25 ● **Titelseite** Ausschnitt eines Bildes von Thomas Dittli